

Rückblick, der Hoffnung macht!

Im Jahr 2000 gab es ebenfalls Gemeinderatswahlen, das **GRÜNE KLEEBLATT** forderte damals z.B. zum Thema Mobilität:

- Schaffung von Fuß- und Radwegen um die drei Gemeinden zu verbinden
- Anschlusswege an die Schule
- Tempobeschränkungen in Wohngebieten
- menschenfreundliche Straßen

Damals gab es (mit einem Gemeinderatssitz) kaum eine Chance auf eine Realisierung dieser Vorschläge, sie wurden belächelt, als unwesentlich und unrealistisch abgelehnt. Heute, im Jahr 2020, sind sie zu einem bedeutenden Teil verwirklicht und in ihrer Vernünftigkeit unbestritten.

Schon damals machten wir auch den Vorschlag für den Beitritt zum Klimabündnis. Unsere Gemeinde wurde jedoch erst durch eine mehrere Jahre später erfolgte einstimmige Zustimmung des Gemeinderats Mitglied dieser Gruppierung.

... Die Kandidat*innen des
Grünen Kleeblatt



Die Klimathematik ist in unserer Gemeinde angekommen und wird ernst genommen.

Vor 10 Jahren erntete ich nach einem Protest wegen des Umschneidens eines großen, gesunden Baumes auf Gemeindegrund noch die Bemerkung: "Wir sind froh, wenn das Klumpert weg ist!". Heute ist den meisten Menschen bewusst geworden, dass Bäume einen unschätzbaren Wert für unsere Lebensqualität in Zeiten der Klimakrise haben (manchen Behörden allerdings noch nicht, wie man z.B. entlang des Russbachs sehen kann...).

● Lebensqualität bedeutet ...

Verkehr

- **verbindende Radwege:** den Eurovelo9 an der Volksschule vorbeiführen, Zubringer aus Schleinbach und Kronberg
- **Sicherheit:** Tempo 30 vor der neuen Volksschule, gesicherte Fuß- und Radwege zur Volksschule von allen drei Gemeinden aus
- **Nebeneinander:** Verkehrsberuhigende Maßnahmen in Wohnstrassen; Mitternachts-S-Bahn, Pendler-Taxi für Nachtschwärmer

Aus dem Wahlprogramm des **Grünen Kleeblattes** zur **Gemeinderatswahl 2000**

Es ging dem **GRÜNEN KLEEBLATT** in diesen 20 Jahren öfters so, dass Vorschläge von uns lange nicht mehrheitsfähig waren, später aber dann doch im Gemeinderat beschlossen wurden. Wir haben dies als sehr mühsam, aber meist nicht als Schikane oder mutwillige, in erster Linie parteipolitisch motivierte Ablehnung erlebt. Es war wahrscheinlich so, dass die „Zeit“, welche ja von den Grundeinstellungen der handelnden Personen geprägt wird, einfach noch nicht reif dafür war, oder auch, dass unsere Überzeugungsarbeit noch nicht wirksam genug war.

Für die Zukunft wünschen wir uns aber sehr, dass wir bei der Verwirklichung unserer Forderungen nicht wieder eine derart große Geduld aufbringen müssen! Es ist anzunehmen, dass in den kommenden Jahren bei ökologischen Fragen Vieles bedeutend schneller und auch radikaler angegangen werden muss als bisher. Für Gemütlichkeit könnte die Zeit fehlen!

*Umweltgemeinderat
Wolfgang Exler*



Die Kandidat*innen des Grünen Kleeblatt

So beschreiben sich die einzelnen „Kleeblätter“ gegenseitig

Lorenz Gschwent



Liebenswürdiger, fröhlicher und eifriger Student und leidenschaftlicher Fußballspieler. Er ist

Offen für neue Ideen und trotzdem ein

Realist, der sich mit viel, offensichtlich immer wieder erneuerbarer

Energie seinen Aufgaben stellt. Als unser

Neuer Spitzenkandidat wird er im nächsten

Gemeinderat 100%ig

Zukunftsorientiert und nachhaltig für unsere Gemeinde tätig sein

(Emily Hensel)

Susanne Nanut



Wer dreht hier täglich ihre Runden?

Es ist Susanne, mit den zwei Hunden!

Offenes Lächeln, der schnelle Schritt und auch am E-Bike mit festem Tritt.

Konsequent ehrlich und oft sehr direkt

Humor und Schelm sie niemals versteckt

Die grüne Stimme stets laut und bereit,

Politik oder Menschen, sie nimmt sich Zeit.

Im Frühling, im Sommer, sie liebt ihren Garten

die blühenden Blumen sind kaum zu erwarten

doch misst sie mit Sorge jedes Grad mehr

das Klima, die Krise, belasten sie schwer.

(Manuela Viktorik)

Manuela Viktorik



Wäre sie ein Baum in ihrem Garten, sie hätte die tiefsten Wurzeln.

Wäre sie ein Berg, könnte der Gipfel von jedem erklommen werden, ein Willkommen an alle.

Wäre sie ein Tier würde ich sie gerne als Katze sehen, ich denke aber immer an einen Pandabären.

Wäre sie woanders geboren, würde sie als Diplomatin in der ganzen Welt ihre Freundlichkeit verbreiten.

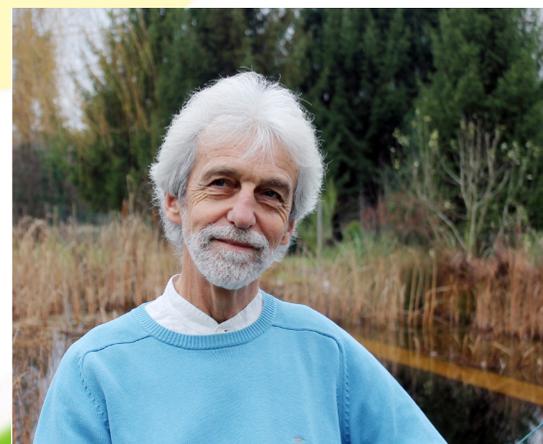
(Susanne Nanut)

Gabriele Scharrer-Liska



Archäolog*innen schreibt man folgende Fähigkeiten zu: Genaues und sorgfältiges Arbeiten, offen für Neues, Durchhaltevermögen, Spaß an der Arbeit, Sozialkompetenz, Argumentationsfähigkeit, interkulturelle Kompetenz, guten sprachlichen Stil. Gabi **IST** Archäologin und ich freue mich, dass sie an vorderem Platz mitarbeitet und diese Fähigkeiten für das Grüne Kleeblatt einbringt. (Dieter Hensel)

Wolfgang Exler



U**M**WELTSCHÜTZER

K**O**CHT GERNE

EX-MATHE**L**EHNER

B**I**O**F**AN

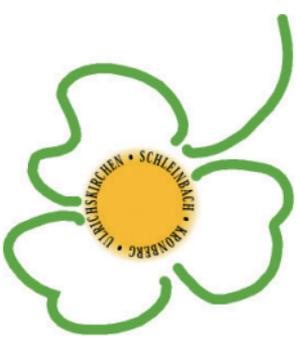
GÄRTNER

SOZ**I**ALAKTIV

K**I**N**D**ER

GED**U**L**D**I**G**

(Wolfgang Purschke)



Emily Hensel

Emily ist das musikalischste Kleeblatt und in der Gemeinde für ihre ehrenamtliche Arbeit geschätzt. Dabei setzt sie sich mit Herz für ihre Mitmenschen ein, zeigt aber auch viel Gespür für die Aufrichtigkeit von Menschen. In ihrer Art ist sie auch als Oma jung geblieben und schenkt uns dieselbe Geduld wie einst ihren Schüler*innen. *(Lorenz Gschwent)*



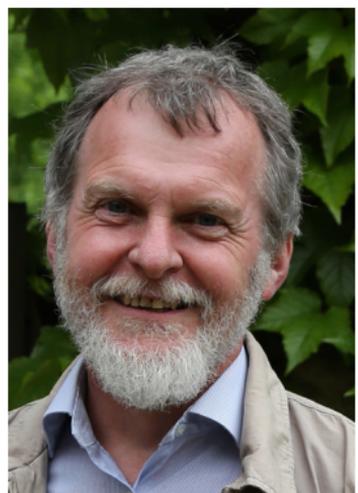
Uli Winkler-Hermaden

Uli hat schon seit der Gründung des Grünen Kleeblatts an dessen positiver Entwicklung Anteil und ich erlebe sie als lebenswerte und sozial engagierte Frau. Ganz wichtig sind Uli Begegnungszonen, d.h. Plätze oder Räume, die ohne eine Vereinsmitgliedschaft aufgesucht werden können. Sehr am Herzen liegen ihr auch Kinder. Den Themen Spielplätze und Lernhilfen sollte besonderes Augenmerk zukommen! Und da wäre noch die Ortsbildgestaltung... Bei der Errichtung des geplanten Supermarktes soll die Mitsprache der Bürger*innen möglich sein. Einfühlungsvermögen das Ortsbild betreffend ist gefragt – es müssen ja nicht unbedingt an der Ortseinfahrt gleich die Parkplätze sichtbar sein – wie wär's mit Bäumen, Sträuchern etc.? Auf keinen Fall sollten unsere Ortseinfahrten so aussehen wie viele andere – keine 08/15! *(Wolfgang Purschke)*



Dieter Hensel

Als interessierte Beobachterin der Vorgänge und der Politik in der Gemeinde war mir Dieter schon bekannt, bevor ich ihn vor einigen Jahren kennenlernen durfte. Er erschien mir als sehr engagierter Mensch, der sich als Gemeinderat und Mitglied des Arbeitskreises „Gesunde Gemeinde“ für eine in vielerlei Hinsicht lebenswerte Gemein-



de einsetzt. Durch die persönlichen Begegnungen hat sich dieser Eindruck noch verstärkt. Als Radfahrer lebt Dieter seine Überzeugungen in umweltpolitischer Hinsicht, für soziale Projekte und Umweltschutzanliegen setzt er sich konsequent ein und durch seine ruhige und besonnene Art ist er in der Lage, Brücken zu bauen und mit seinem Gegenüber Kompromisse zu finden. *(Gabriele Scharrer-Liska)*

Elisabeth Exler

Elli ist eine sehr motivierte und hilfsbereite junge Frau und Mutter. Als angehende Hebamme beschäftigt sie sich oft



und gerne mit Themen die Familie, Frauen, Soziales sowie Gesundheit betreffen. Dabei setzt sie sich vor allem für die Verbesserung von Kinderbetreuung, Bildung, Mobilität und Gesundheitsförderung ein. Außerdem ist Elli die Umwelt ein sehr wichtiges Anliegen – sie möchte es allen erleichtern, den Alltag in unserer Gemeinde umweltfreundlicher zu gestalten. *(Claudia Kuntner)*

Hannes Klein

FOTOTECHNIKER
WALDARBEIT
WANDERN
RADFAHREN
FAMILIE
GRÜNES URGESTEIN

(Wolfgang Exler)



Claudia Kuntner

Für Claudia dreht sich alles um Menschen, sowohl im Studium als auch in der Freizeit. Als geborene Ulrichskirchnerin setzt sie sich mit ihrer authentischen und positiven Art für verschiedenste Themen ein, die ihr am Herzen liegen. Neben der Politik engagiert sie sich auch in den Bereichen Gesundheit und Soziales. *(Elisabeth Exler)*



Wolfgang Purschke

Wolfgang lebt seit 16 Jahren in Ulrichskirchen. „Ich wollte schon immer aufs Land ziehen und habe es nicht bereut“, sagt er. „Die Landschaft ist so offen hier, nicht eng.“ Die Natur liegt Wolfgang besonders am Herzen. Umweltschutz ist ihm wichtig. Er fände es gut, wenn es wieder mehr Feldraine gäbe. Auf Plätzen, auf die die Gemeinde Zugriff hat, sollen Bäume gesetzt und Blühflächen geschaffen werden. „Die Grünen sollen weiterhin eine wichtige Stimme in der Gemeinde sein“, sagt er.



(Uli Winkler-Hermaden)



Das **Grüne Kleeblatt**

verzichtet bei dieser Gemeinderatswahl auf eigene Wahlgeschenke. Stattdessen wurde der Betrag von € 1000,-- als Weihnachtsgeschenk an eine Familie in schwieriger Situation aus unserer Marktgemeinde übergeben.

Ab Mitte Jänner ist unsere neue Website unter www.gruenes-kleeblatt.at mit vielen neuen Inhalten abrufbar!



klimaneutral
gedruckt

www.druckmedien.at
ID-Nr. 1986970



Impressum: Grünes Kleeblatt
c/o Wolfgang Exler, 2122 Ulrichskirchen, Viehtrift 13,
Telefon: 0677 61415014
Eigenproduktion